



Meldungen

Länderabend der Velener kfd

VELEN. Ein Länderabend zum Land des Weltgebets-tages der Frauen veranstaltet die kfd Velen. Um Slowenien geht es am Donnerstag, 4. April, ab 19 Uhr im Haus der Begegnung in Velen. Bilder, Musik, Infor-

mationen, Speisen und Getränke aus Slowenien würden einen bunten Abend versprechen, der den Teilnehmerinnen das Land Slowenien näherbringen werde, teilen die Veranstalterinnen mit.

Heimatverein lädt zum Wandertag ein

VELEN. Zum ersten Mal organisiert der Heimatverein Velen für interessierte Bürger einen Wandertag. Treffpunkt ist am Sonntag, 7. April, um 11 Uhr am Hei-

mathaus am Kuhm. Die Wanderung werde bis zu fünf Stunden dauern, heißt es. Feste Schuhe und eigene Verpflegung seien notwendig und mitzubringen.



Neue Feuerwehr-Fahrzeuge

Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Velen haben sich bei einer sogenannten Vergleichsvorführung am Dienstag Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller angeschaut. Am Montag soll in nicht-öffentlicher Sitzung des Stadtrates entschieden werden, welche Hersteller den Auftrag erhalten. Die Feuerwehr soll zwei neue Fahrzeuge, die zusammen rund 700.000 Euro kosten könnten, bekommen. Foto: Ijk

Redaktion Velen  
Lars Johann-Krone (Ijk) Tel. 02861 944-161  
Fax 02861 944-179, velen@borkenerzeitung.de



Klinker und Glasflächen dominieren künftig das äußere Erscheinungsbild der Firma Wietholt. Die baut im Gewerbegebiet Industriestraße ein neues Bürogebäude. Foto: Wietholt

Unternehmen wächst

Wietholt investiert 3,5 Millionen Euro

Von Lars Johann-Krone

VELEN. Der Abrissbagger hat in den vergangenen zwei Wochen bei der Firma Wietholt in Velen ganze Arbeit geleistet. Das Unternehmen wird das Velener Gewerbegebiet allerdings nicht verlassen. Es handelt sich um die Vorbereitungen für eine Erweiterung und Modernisierung des Gebäudes. Die Velener Firma, die Bürobedarf, -technik, und Einrichtung verkauft, wächst.

Eine kleine Ausstellungsfläche und einige Büros: Die hat es zuvor im vorderen Bereich der Firma Wietholt gegeben. Der kleine Vorbau, in den Besucher früher zunächst gelangten, ist allerdings Geschichte. Die Firma Wietholt wird größer. Sie

wächst, nicht nur personell, und benötigt daher mehr Platz. 98 Mitarbeiter sind am Standort in Velen, in Coesfeld und auch im Außendienst aktuell für das Unternehmen tätig. Es könnten bald noch mehr werden. Darauf bereitet sich die Firma vor.

„Den Bedarf nach mehr Fläche gibt es schon länger. Wir haben immer mal wieder die Wände hin und her verschoben oder eingezogen. Mittlerweile sind die Kapazitäten endgültig aufgebraucht“, erklärt Wietholt-Marketingleiter Daniel Meis, warum die Firma baut. „Es sah zudem auch nicht mehr ganz zeitgemäß aus.“

Während der Bauphase ziehen einige Mitarbeiter in angemietete Büros in Hoch-

moor um. Sie kehren zurück, wenn der Neubau fertig ist. Künftig sollen moderne Klinker sowie große Glasflächen das Erscheinungsbild Wietholts dominieren.

„Rund 3,5 Millionen Euro investieren wir aktuell in den Neubau“, erklärt Markus Steinkamp, Geschäftsführer bei Wietholt. „Hinzu kommt, was wir noch an Inneneinrichtung benötigen.“ Im Westen und Süden soll der Neubau wie ein „L“ an die noch bestehende Logistikhalle anschließen. Bis zu 90 Arbeitsplätze sollen in dem zweigeschossigen Gebäude auf rund 1680 Quadratmetern entstehen. Ausstellungsfläche und eine Werkstatt werde es auch geben, schildert Steinkamp. Arbeitsabläufe werden künftig

besser miteinander verknüpft.

Die Mitarbeiter seien bei der Gestaltung des Innenlebens des neuen Gebäudes involviert gewesen, sagt Daniel Meis. „Wünsche fließen in die Pläne ein“, ergänzt er. Daher werde es auch Aufenthaltsbereiche und Ruhezonen geben.

Rund eineinhalb Jahre sollen die Arbeiten an dem Neubau dauern. Im späten Sommer oder Herbst 2020 soll er eröffnet werden, verrät Meis. Der Haupteingang soll laut der aktuellen Pläne weiter in Richtung Westen, also zur Straße Dieks Wall, liegen.

„Wir fühlen uns hier in Velen wohl und haben von Anfang an keine Zweifel gehabt, hier in Velen zu inves-

tieren“, erklärt Markus Steinkamp. „Das Wachstum hat uns nun dazu gebracht, zu erweitern. Und ich vermute, dass wir das auch in naher Zukunft weiter tun müssen und werden.“

Um für weitere Erweiterungen gewappnet zu sein, hat das Unternehmen bereits ein Grundstück im östlichen Bereich des Velener Gewerbegebiets gekauft. „Dort könnten mittelfristig Lagerräume entstehen“, sagt Daniel Meis.

Ihr Kontakt zum Autor:  
johann-krone@borkenerzeitung.de  
Tel. 02861/944-161

BZ Mehr digitale Inhalte zum Thema auf  
www.borkenerzeitung.de

Neuer Trauort in Velen

Heiraten jetzt auch im Heimathaus

VELEN (pd). Nach der Schließung des Hotels Sport-Schloss Velen gibt es im Stadtteil Velen keine Traumöglichkeit mehr. Bei der Suche nach einem Trauzimmer sei man auf das Heimathaus Velen aufmerksam geworden, teilt die Stadt mit. Erste Gespräche seien positiv verlaufen – beim Heimatver-

ein sei man mit der Idee auf offene Ohren gestoßen. Da vermehrt Anfragen für eine Trauung in Velen vorlagen, sei mit der Umsetzung kurzfristig begonnen worden. Ein heller Anstrich, neue Vorhänge und eine entsprechende Bestuhlung sollen für eine frische, ehrwürdige Atmosphäre sorgen.

Der Raum biete Sitzmöglichkeiten für etwa 25 Personen, hinzu kämen „Stehplätze“ für weitere Gäste. Passend zum Thema Heirat hat der Heimatverein Vitrinen mit historischen Haushaltswaren geschmückt. Die Außenanlagen seien geeignet, um nach der Trauung zum Sekt-Empfang einzuladen.

Mathias und Nicole Heermann aus Velen haben als erstes Paar im Heimathaus „Ja“ zueinander gesagt. Bürgermeisterin Dagmar Jeske dankte dem Heimatverein Velen für seine Unterstützung. Sie überreichte dem ersten Vorsitzenden Franz-Josef Messing und dem Verwalter des Heimathauses,

Otmar Walter, ein Schild mit dem Hinweis „Trauzimmer“. Standesbeamtin Marion Tombrink teilte mit, dass fünf weitere Paare für eine Trauung im Heimathaus Velen angemeldet sind.

Infos bei der Standesbeamtin Marion Tombrink, Tel. 02863/926215, und per E-Mail an tombrink@velen.de.



Mathias und Nicole Heermann (Mitte) haben als erstes Paar im Heimathaus Velen geheiratet. Foto: pd



Bahnhofhook wieder sauber

Der Bahnhofhook Ramsdorf hat sich an der vom Heimatverein initiierten Aktion „Saubere Landschaft“ beteiligt. Der Vorstand sowie etliche fleißig helfende Höcker sammelten entlang des Radweges am

Bahnhofsdenkmal Flaschen, Tüten, Plastik, Papier, Zigarettenschachteln und sonstigen Unrat. Die Ramsdorfer würden sich freuen, wenn der saubere Zustand möglichst lange erhalten bleibe, heißt es. Foto: pd

Leserbrief

„Die Ablehnenden haben nicht alle Bereiche geprüft“

Öffentliche Toilette

Leserbrief zum BZ-Artikel „Absage für Toilettenwünsche am Friedhof“ vom 29. März: Ich möchte mich zum Thema öffentlich zugängliche Toilette auf dem Velener Friedhof äußern. Ich will nicht die Teilhabe ausschlagen, aber so ganz komme ich ja doch nicht daran vorbei. Ich bin fest davon überzeugt, – und man möge mich hier korrigieren – dass die Kommunalpolitiker sich mit Experten beraten haben, um eine ablehnende Entscheidung zu treffen, denn an Geld wird es wohl nicht fehlen. Und da steige ich dann

auch voll ein. Wenn ich höre, dass Toilettengänge „planbar“ seien, dann möge man mir die Experten vorstellen. Jeder, aber wirklich jeder niedergelassene Allgemeinmediziner kann dieses Thema sofort beenden. Jeder Mensch, der einen hochbetagten Angehörigen hat oder kennt, kann diese Entscheidung nicht verstehen. Zu meiner Qualifikation sei gesagt, dass ich seit weit mehr als 20 Jahren in der Pflege unterwegs bin, selber ausbilde und, man(n) halte sich fest, ein Mensch mit natürlichen Bedürfnissen bin. Jetzt spielen wir die Sache einmal durch: 1. Der Arzt verordnet ein harntreibendes Medikament (Diureti-

kum). Eine Tablette morgens, eine mittags. Dieser Mensch hat nur zwei Möglichkeiten: Er nimmt seine Medikamente nicht, oder er beauftragt ein Unternehmen, welches sich um seine Angehörigen auf dem Friedhof kümmert. Ein Friedhofsbesuch kommt nicht infrage. 2. Rollator-Reichweite (noch nie gehört?) Da läuft er/sie nicht mal eben zum Coesfelder Tor oder ins Ärztehaus. Auf dem Weg dorthin stellt er sich an die Hecke und erleichtert sich. 3. Kirmes oder Schützenfest: Die Massen, die dann an der Hecke stehen, will niemand haben, Frauen hinter der Hecke auch nicht. Ich glaube, dass die Ablehnenden

nicht alle Bereiche gründlich geprüft haben. Dies sei zu verzeihen. Ich selbst habe nicht mal alle Punkte hier aufgezeigt. Daher bin ich davon überzeugt, dass in der nächsten Sitzung von allen Parteien grünes Licht gegeben wird. Jetzt muss ich aber schnell zur Toilette.

Swen Schomberg  
Velen

Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung, für die die Redaktion keine Verantwortung trägt. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten. Briefe ohne vollständigen Namen und Adresse werden nicht veröffentlicht

„Warum will man dem SPD-Antrag nicht zustimmen?“

Öffentliche Toilette

Leserbrief zum BZ-Artikel „Absage für Toilettenwünsche am Friedhof“ vom 29. März: Es ist so schade, dass der Rat

der Stadt Velen nicht gewillt ist, dafür zu sorgen, dass tagsüber die vorhandene Toilettenanlage in der Trauerhalle auf dem Friedhof mitgenutzt werden kann. Warum will man dem SPD-

Antrag nicht zustimmen? Ich verstehe das nicht. Ich halte mich gerne auf dem Friedhof etwas länger auf und gehe spazieren. Dieses sollte doch allen Menschen vergönnt sein. Oder

nicht? Gerade in der heutigen Zeit, wo doch die Gesellschaft immer älter wird, sollte man dem Wunsch der Velener Bevölkerung nachkommen.

Anni Neumann, Velen